

Alles, was ihr tut,  
geschehe in Liebe.

1. Korinther 16,14



**Das Lesebuch zur Jahreslosung**  
**2024**

Christoph Morgner (Hrsg.)

BRUNNEN



CHRISTOPH MORGNER (HRSG.)

# Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe

Das Lesebuch zur Jahreslosung 2024

Der Vers zur Jahreslosung wird abgedruckt mit freundlicher  
Genehmigung der Ökumenischen Arbeitsgemeinschaft für  
Bibellesen (ÖAB), Berlin.



© 2023 Brunnen Verlag Gießen

Lektorat: Uwe Bertelmann

Umschlagabbildung: Eberhard Münch, Jahreslosung 2024,  
Mischtechnik © 2023 bene! Verlag, Verlagsgruppe Droemer  
Knaur, München, [www.bene-verlag.de](http://www.bene-verlag.de)

Umschlaggestaltung: bene!

Satz: Brunnen Verlag GmbH

Druck: GGP Media GmbH, Pößneck

Gedruckt in Deutschland

ISBN Buch 978-3-7655-3631-1

ISBN E-book 978-3-7655-7835-9

[www.brunnen-verlag.de](http://www.brunnen-verlag.de)



*Ich widme dieses Buch*

*Pfarrer i. R.*

*Hartmut Bärend, Berlin,*

*langjähriger Generalsekretär  
der*

*Arbeitsgemeinschaft Missionarische Dienste  
im Diakonischen Werk  
der EKD*



## ***Inhalt***

*Christoph Morgner (Hrsg.)*

Vorwort 9

*Hans-Joachim Eckstein*

Bildbetrachtung zum Motiv der Jahreslosung 2024 11

*Ralf Albrecht*

Liebe in Serie 15

*Johannes Berthold*

„Schwester Erna kommt!“ 19

*Matthias Clausen*

Ein heiliger Reflex 24

*Gero Cochlovius*

Der alte Mann auf dem Fahrrad 27

*Klaus Göttler*

Liebe macht den Unterschied 32

*Frank Heinrich*

„Weil wir euch lieben, du Wichser“ 35

*Eva Hobrack*

Eine offene Tür 39

*Reinhard Holmer*

„Tante Martha“! 43

*Josip Juratovic*

Jetzt stehen wir in der ersten Reihe 47

<i>Jörg Kailus</i>	
Ein Haus ohne Liebe?	51
<i>Albrecht Kaul</i>	
Der Liebe zu den Menschen ausgeliefert (das ungewöhnliche Leben der Jutta Weber)	53
<i>Steffen Kern</i>	
Wenn das Sterben im Kalender steht	57
<i>Ursula Koch</i>	
Liebesgeschichten	61
<i>Thomas Kröck</i>	
In Liebe handeln – mit globaler Perspektive	66
<i>Gerhard Krömer</i>	
Eine besondere Begegnung	71
<i>Martin Landmesser</i>	
Miqdad, der Müllmann	75
<i>Cornelia Mack</i>	
„Liebe“ und „lieb haben“	78
<i>Konstantin Mascher</i>	
Ziemlich radikal	81
<i>Thomas Meyerhöfer</i>	
Erste Liebe	87
<i>Christoph Morgner</i>	
Die Liebe bringt's	93
<i>Luitgardis Parasio</i>	
Anne mit dem großen Herzen	98

<i>Ulrich Parzany</i> Verschwenderisch leben aus Liebe?	103
<i>Annegret Puttkammer</i> #ausLiebe	107
<i>Ralf Richter</i> „Conspiracy of Kindness“	110
<i>Margitta Rosenbaum</i> Das Kirchlein am Hang	114
<i>Maike Sachs</i> Aus Liebe degradiert	117
<i>Martin Scheuermann</i> Meine Mutter	121
<i>Reinhardt Schink</i> Dicke Luft im Leib	124
<i>Manfred Siebald</i> „Lieb gehabt“	130
<i>Gerdi Stoll</i> Liebe ist mehr als ein Gefühl	135
<i>Silke Traub</i> Ohrwürmer	138
<i>Iris Völlnagel</i> Not-to-do-Liste	143
<i>Gerold Vorländer</i> So liebevoll bis ins Detail	147

<i>Ernst Günter Wenzler</i>	
Liebe für Haut und Seele	151
<i>Elke Werner</i>	
From Hongkong – with love	155
<i>Rudolf Westerheide</i>	
Das Leben redet lauter als Worte	160
<i>Bärbel Wilde</i>	
„Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe“	164
<i>Birgit Winterhoff</i>	
Wahre Liebe!	169
<i>Luise Wolfram</i>	
Wer wagt, gewinnt!	173
<i>Christoph Zehendner</i>	
Mutter Teresas Empfehlung	177
<i>Peter Zimmerling</i>	
Der Dreiklang der Liebe: Gottes-, Nächsten- und Selbstliebe	182
<i>Johannes Zimmermann</i>	
Eine Traupredigt	187

## **Vorwort**

Wenn ein Buch zur Serie wird und nun zum 14. Mal erscheint, spricht das für sich. Das war wahrlich nicht abzusehen, als vor 15 Jahren der Gedanke entstand, ein Buch zur Jahreslosung herauszugeben, probenhalber erst mal für ein Jahr. Ob es Anklang finden, gekauft und gelesen wird? Immerhin: Der Aufwand dafür ist erheblich. Mehr als 40 Verfasserinnen und Verfasser wollen dafür gewonnen werden. Wird das, was sie zu Papier bringen, auch die Herzen derer erreicht, die das Buch kaufen und dann auch lesen?

Der Erfolg sprach für das Projekt. Es wurde eine Geschichte des Segens daraus. Sie setzt sich – so meine Erwartung und mein Gebet – im Jahr 2024 fort. Auch diesmal gehe ich davon aus, dass das Buch die Köpfe und Herzen erreichen wird. Viele werden danach greifen, um sich persönlich mit der Jahreslosung zu beschäftigen. In den Gemeinden wird das Buch genutzt, um es in Gottesdiensten, in vielfältige Veranstaltungen und in Hauskreise einzubringen. An Material dafür fehlt es nicht. Gott segne alle, die nach diesem Buch greifen und die es segensreich für andere einsetzen!

Wenn das Pfarrer Otto Riethmüller (1889-1938) geahnt hätte! Er war langjähriger Vorsitzender des Burckhardthauses (für weibliche Jugend). In Absprache mit dem Reichsverband der Evangelischen Jungmännerbünde gab er im Jahr 1930 die erste Jahreslosung heraus. Sie lautete: „Ich schäme mich des Evangeliums von

Jesus Christus nicht!“ (Römer 1,16). Damit wurde eine Segensgeschichte eingeleitet, die bis zu dem jetzigen Buch zur Jahreslosung reicht.

Gerne danke ich dem Brunnen Verlag und seinem theologischen Lektor Uwe Bertelmann für die gute Zusammenarbeit und die sorgfältige Lektorierung des Buchs. Und wieder hat meine Frau in geduldiger Arbeit Korrektur gelesen. Auch ihr ein herzliches Dankeschön!

*Dr. Christoph Morgner, Garbsen*

## ***Bildbetrachtung zum Motiv der Jahreslosung 2024***

### **Wie wünschenswert!**

Möge doch alles, was in diesem Jahr geschieht, in Liebe geschehen! Dabei wagen wir kaum an das ganze Weltgeschehen zu denken mit seinen Gewalttaten, Ungerechtigkeiten und Kriegen. Aber würde es doch wenigstens für uns persönlich gelten, die wir uns weder der Vernunft noch der Hoffnung verschließen wollen. Wer könnte denn bestreiten, dass jedes gerechte und friedliche Zusammenleben auf der gegenseitigen Anerkennung, Wertschätzung und Zuwendung basiert?

### **Ob Bitte, Aufforderung oder Befehl**

„Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe!“, ist nicht als ein „frommer Wunsch“ formuliert, sondern als konkrete Bitte und Aufforderung. Ist es also ein weiterer der unzähligen Appelle, mit denen wir uns in Politik und Gesellschaft, Kirche und Medien dauernd konfrontiert sehen? Wir wollen die Sinnhaftigkeit und Notwendigkeit des Eingeforderten gar nicht bestreiten. Wir beobachten aber an uns selbst wie an anderen, dass Mahnrufe allein den Menschen nicht verändern. Die ständige Wieder-

holung von Imperativen lässt die Angesprochenen eher abstumpfen und ermüden.

### **Licht verdrängt Finsternis, Wärme überwindet Kälte**

Es liegt in unserer Natur, dass wir uns nicht allein durch vernünftige Argumente in Bewegung bringen lassen und nicht durch Ermahnungen allein zum Guten zu motivieren sind. Auch die Finsternis lässt sich nicht durch Kritik an ihr verdrängen, sondern nur durch Licht; und die Kälte wird nicht durch weitere Kälte überwunden, sondern nur durch Wärme. So werden wir persönlich durch nichts anderes beziehungs-fähig als durch die eigene positive Erfahrung von Wertschätzung und Anerkennung. Es ist das Licht einer voraussetzungslosen Zuwendung, das unsere Einsamkeit und Enttäuschung überwindet. Es ist die Wärme einer bedingungslosen Zuneigung, die die Verkrampfung unserer eigenen kalten Hände löst. Wer kann sich der Einladung zur Liebe entziehen, wenn er ihr Licht und ihre farbenfrohe Wärme wahrnimmt, wie sie uns Eberhard Münch auf seinem diesjährigen Jahreslosungsbild (siehe Umschlag) bildhaft vor Augen malt?

### **Beziehungsgewiss und fähig zur Liebe**

So erwächst unsere *Beziehungsfähigkeit* aus unserer eigenen *Beziehungsgewissheit*, und unsere *Beziehungsgewissheit* gründet in unserer *Beziehungswirklichkeit*.

Wenn die Beziehungen, die unser Leben fördern, für uns erfahrbar werden, dann entwickelt sich in uns auch die Bereitschaft, unser eigenes Leben in der Realität der Liebe zu gestalten. Diese Gewissheit und Fähigkeit der Liebe werden in 1. Korinther 13 so bewegend wie überwältigend in dem „Hohelied der Liebe“ besungen.

### **Voraussetzungslos, aber folgenreich**

Es ist also die voraussetzungslose Liebe, die sich in unserem Leben als folgenreicher erweist als alle Appelle. Es ist die Zuneigung, die uns unwiderstehlicher überwältigt als alle Kritik. Es gibt keinen stärkeren Imperativ als den Indikativ der Liebe. Damit erkennen wir aber zugleich, dass wir als Einzelne und ohne die uns tragenden Beziehungen nicht selbst die Quelle für das Licht sein können, dessen Strahlen unser Leben erhellen. Wir vermögen als Individuen die lebensförderliche und beziehungsstärkende Liebe nicht zu produzieren, wir können sie nur als Geliebte reflektieren. Wir können das empfangene Licht widerspiegeln und die gewonnene Wärme weiterleiten.

### **Lichtstrahl und Lichtquelle**

Als für die Beziehung Geschaffene sind wir auf den Ursprung aller Liebe angewiesen, wie der Lichtstrahl auf die Lichtquelle und die Wärmestrahlen auf ihre Wärmequelle. Nicht nur die unter uns, denen eine vorausset-

zungslose Annahme durch andere Menschen bisher im Leben vorenthalten wurde, bedürfen der überfließenden Lebensquelle und des beständigen Lichtes der Liebe. Denn keiner von uns hat in seinem Leben nur Liebe erfahren und jeder weiß um die Unvollkommenheit zwischenmenschlicher Liebe. Wir bleiben in unserem Leben auf den Empfang von Zuwendung grundsätzlich angewiesen.

### **Vollkommen – sichtbar**

Gott, der Schöpfer allen Lebens, liebt vollkommen und grenzenlos. Er selbst ist aber unsichtbar und wird von vielen nicht erfahren. Der Ursprung seines Lichtstrahls liegt außerhalb unseres Bildes. Hingegen ist die zwischenmenschliche Liebe für uns sehr wohl erfahrbar, sie bleibt aber in der Regel unvollkommen und begrenzt. So gilt: Gottes Liebe, die wohl unsichtbar, aber vollkommen ist, wird für uns greifbar in der menschlichen Liebe, die zwar unvollkommen, aber sichtbar ist. Dass es Gott gibt und dass er Liebe ist, wird für uns nirgends so klar sichtbar wie in der Person und dem Weg und Wirken Jesu Christi, der das Licht und Leben seines himmlischen Vaters für uns auf Erden anschaulich verkörperte.

### **Ist Liebe alles?**

Ist Liebe denn wirklich alles, was wir für uns und für diese Welt brauchen? Nein, angesichts der Dunkelheit

und Kälte dieser Zeit bedarf es auch des Widerspruchs der kritischen Wahrheit. Aber wie die Liebe nicht ohne Wahrheit sein kann, so sollte die Wahrheit niemals ohne Liebe sein. Liebe ist nicht alles, aber ohne Liebe wäre alles nichts. Und deshalb soll alles, was wir tun, in Liebe geschehen.

Prof. Dr. Hans-Joachim Eckstein ist Theologe, Autor, Referent, Musiker und Poet.

© bene! Verlag. Ein Imprint der Verlagsgruppe Droemer

Knauer GmbH & Co. KG, München

[www.ecksteinproduction.com](http://www.ecksteinproduction.com)

[www.bene-verlag.de](http://www.bene-verlag.de)